



Inhaltsangabe:

Produktbeschreibung	2
Die Möglichkeiten	3
Abmessungen	4
Technik	6
Logik und Abhängigkeiten	8

Modul21 ist ein modulares Möbelsystem bestehend aus Polstermodulen, die über ein Trägersystem aus Aluminium miteinander verbunden werden.

Die Module können oberhalb des Trägersystems sowohl längs als auch quer zur Sitzrichtung miteinander kombiniert werden.

Diese Freiheit bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten Möbel ganz individuell für die jeweiligen Bedürfnisse zu planen.

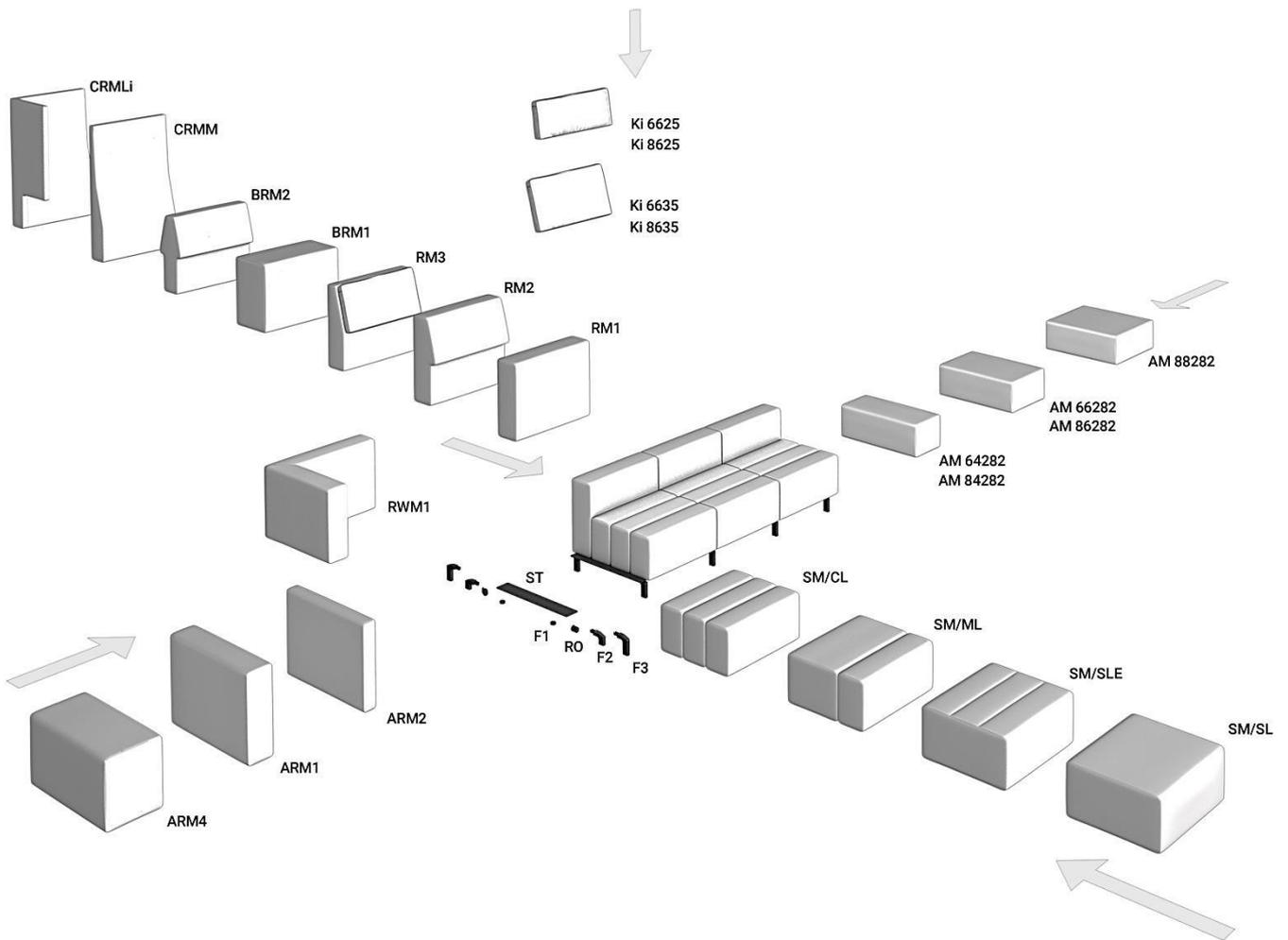
Da die Module in den Abmessungen ihrer Grundfläche immer dem gleichen Raster von 20 cm oder einem Mehrfachen davon unterliegen, lassen sie sich innerhalb dieses Rasters gemäß der Struktur des Systems nahezu frei anordnen.

Alle Module besitzen auf ihrer Unterseiten jeweils mehrere Verschraubungspunkte, welche immer die gleichen Abstände, von 10 cm zueinander bzw. 5 cm zur Modulkante aufweisen. In jeder Ecke der Module, befinden sich somit 4 Verschraubungen, die unterschiedliche Montagelösungen ermöglichen.

Durch aneinanderfügen der Module hintereinander oder nebeneinander, sind die Verschraubungspunkte jeweils 10 cm voneinander entfernt und bilden somit ein 10 cm Raster in der Fläche aus.

Die Systemträger aus Aluminium bestehen aus einem Flanschteil mit 2 Lochreihen deren Abstand zueinander genau wie der der Abstand der Löcher innerhalb einer Reihe ebenfalls jeweils 10 cm beträgt.

Das Raster der Befestigungspunkte ist damit so angelegt, dass sich die Einzelnen Module entweder quer der längs zur Sitzrichtung montieren lassen.



Übersicht:

- 2 Sitzbreiten
- 4 Sitzausführungen
- 7 Rückenoptionen
- 3 Armlehnenvarianten
- 3 Fußoptionen/ 3 Sitzhöhen
- Integrierbare Ablagemodule

Die Abmessungen aller Möbel aus dem Modulsystem sind entsprechend dem Raster, in Tiefe und Breite jeweils 20 cm oder ein Vielfaches von 20 cm. So lassen sich je nach Wunsch verschiedene Sitztiefen respektive Sitzbreiten entsprechend diesem Raster realisieren. Die Sitzhöhe ergibt sich aus der Kombination eines Sitzelements mit einer der Fußoptionen. Je nachdem, welche Füße Sie für das Untergestell auswählen, beträgt die Sitzhöhe 45, 40 oder 37 cm. So ergibt sich auch die Rücken- und Armlehnenhöhe entsprechend der verwendeten Module in Kombination mit der eingesetzten Fußhöhe.

Abmessungen und Ausführungen der Module und Einzelteile:

Sitzmodule: **SM**

Die Sitzmodule gibt es in 3 Breiten: 20, 40 und 60 cm sowie jeweils in 2 Längen 60 und 80 cm.

Die Höhe der Sitzmodule ist jeweils 32 cm.

Da die Sitzmodule innerhalb einer Sitzeinheit oder eines Sitzelements bevorzugt **quer** zur Sitzrichtung ausgerichtet sind, bezeichnen wir der Einfachheit halber die Längsrichtung der Module als Breite (Sitzbreite) und die eigentliche Breite der Module als Tiefe (Sitztiefe). Dies erleichtert später die Planung mit Elementen in den 2 Sitzbreiten 60 und 80 cm.

Die seitlichen Abschlussflächen aller Sitzmodule besitzen einen Boden, der immer im Bezugsmaterial bezogen ist.

Die Module unterscheiden sich über die Bezüge der Längsseiten. Sitzmodule die mit einem (A) gekennzeichnet sind, haben eine und Sitzmodule die mit (2A) gekennzeichnet sind, haben zwei Längsseiten im Bezugstoff.

Bei den mit einem (Z) gekennzeichneten Zwischenmodulen sind beide Längsseiten lediglich in Spannstoff bezogen.

Bei der Ausführung hinsichtlich des Bezugs muss darauf geachtet werden, dass für die geplante Möbelkombination immer genügend Außenflächen im Bezugsmaterial zur Verfügung stehen.

Rücken- und Armlehnen Module: **RM / ARM / RWM**

Es gibt Rückenmodule mit unterschiedlichen Formen. Bei der Form RM1 handelt es sich um ein kubisches Polstermodul mit einer Dicke (Tiefe) von 20 cm, welches es für Sitzbreiten von 60 und 80 cm gibt. Die Höhe des Rückenmoduls beträgt 56 cm. Die Stirnseiten und die Rückseiten sind immer im Bezugsmaterial (Echt).

Dieses Rückenmodul eignet sich auch zum Einsatz als Armlehne.

Alternativ dazu gibt es das Armlehnenmodul ARM2 mit einer Stärke von 10 cm.

Weiterhin noch ein Rückenwinkelmodul in gleicher Höhe ebenfalls mit einer Stärke von 20 cm, das eine Kombination aus Rücken und Armlehne bildet. Alle Außenseiten dieser Module sind in Bezugstoff bezogen.

Die Form des RM2 besitzt eine bzw. zwei abgeschrägte Rückenlehnen die teilweise über die davor befindliche Sitzfläche ragen und eine ergonomisch gute Rückenlehnung bieten. Die Breite dieser Rückenmodule beträgt 60 und 80 cm bei einer Höhe von 66cm.

Cover-Rückenmodul: **CRM**

Weiterhin gibt es Abschirmelemente mit einer Rückenhöhe von 120 cm die wahlweise auch eine seitliche Abschirmung nach vorn über die Sitzfläche bieten. Die Stärke dieser Elemente beträgt im unteren Bereich 20cm und verläuft nach oben mit einer ergonomischen Rückenschräge. Die Breite beträgt entsprechend der Sitzbreiten 60 bzw. 80 cm.

Die Module mit seitlicher Abschirmung gibt es in einer Breite von 80 cm, wobei die Tiefe im Bereich der Abschirmung 60 cm beträgt.

Aus Komfortgründen können bei allen CRM optional noch Rückenkissen verwendet werden.

Ablagemodule: **AM**

Die Ablagemodule sind passend zum System und lassen sich entsprechend dem Raster an gewünschter Stelle in Zusammenstellungen integrieren oder als freie Ablagetische im Raum platzieren. Die Ablagemodule sind mit 28 cm Höhe etwas niedriger als die Sitzmodule, wobei der Bezug auf der Oberseite nur leicht unterpolstert ist, um abgestellten Gegenständen den nötigen Halt zu gewähren. Die Ablagemodule gibt es in verschiedenen Größen mit Kantenlängen von 40, 60 und 80 cm. Ablagemodule die nicht in das System integriert werden, lassen sich auch ohne Systemträger mit Gleitern oder Rollen ausstatten.

Systemträger: **ST**

Über die ST werden die einzelnen Module miteinander verbunden. Die ST sind dem gleichen Raster wie die Module untergeordnet. Es gibt sie in Längen für Bautiefen von 40-240 cm. Die ST sind aus Aluminium mit schwarz eloxierter Oberfläche.

Auf der Unterseite bietet jeder ST verschiedene Aufnahmemöglichkeiten für unterschiedliche Fußoptionen.

Fuß oder Rolle: **F/R**

Alle Systemträger lassen sich mit Gleitern, feststellbaren Rollen oder Gussfüßen in verschiedenen Höhen ausstatten. Die Gestellhöhe der unterschiedlichen Fußoptionen beträgt gemeinsam mit dem ST 50, 80 oder 130 mm und ergibt in Addition mit der Höhe des Sitzmoduls gleichzeitig auch die unterschiedlichen Sitzhöhen.

Die Alugussfüße gibt es in 2 Höhen mit jeweils 3 verschiedenen Oberflächen (poliert, gebürstet oder pulverbeschichtet in schwarzer Feinstruktur). Die Gleitfläche lässt sich wahlweise mit Kunststoff oder Filz ausstatten.

Bei der Rollenvariante kann man eine Auswahl zwischen harter und weicher Lauffläche treffen.

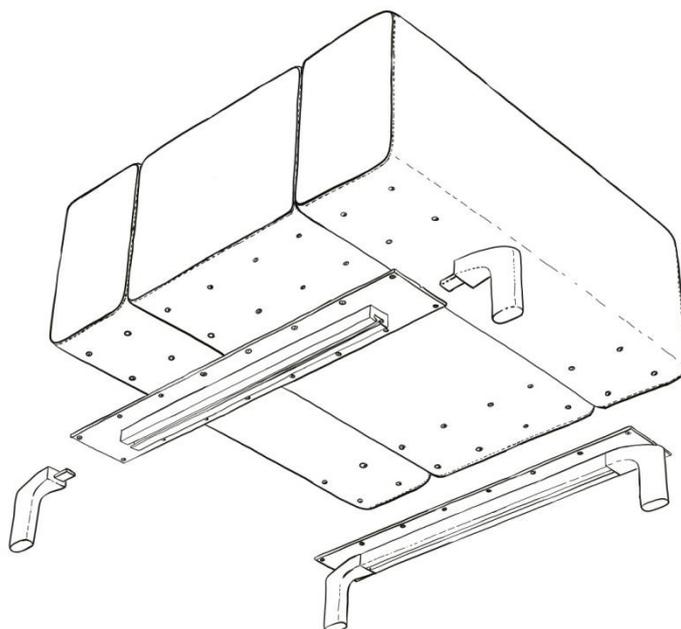
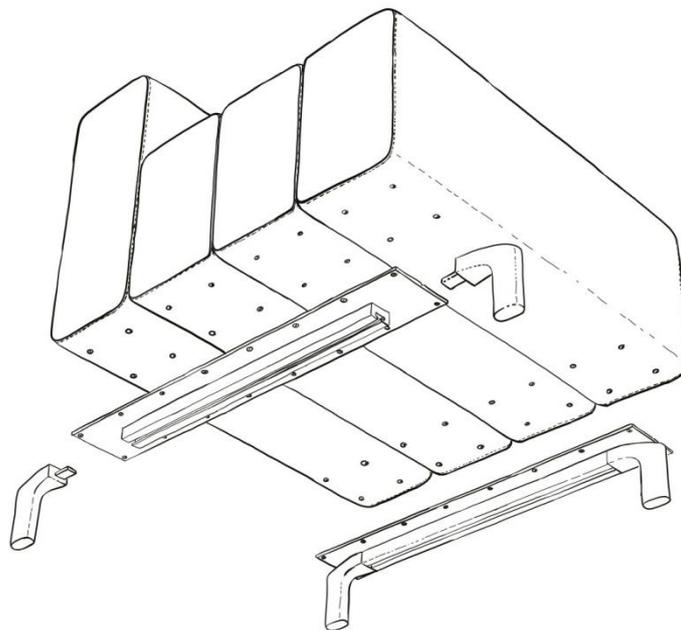
Accessoires und Zubehör: **Ki / ETU**

Zum System gibt es für verschiedene Sitzbreiten bzw. Rücken Ausführungen passende Kissen.

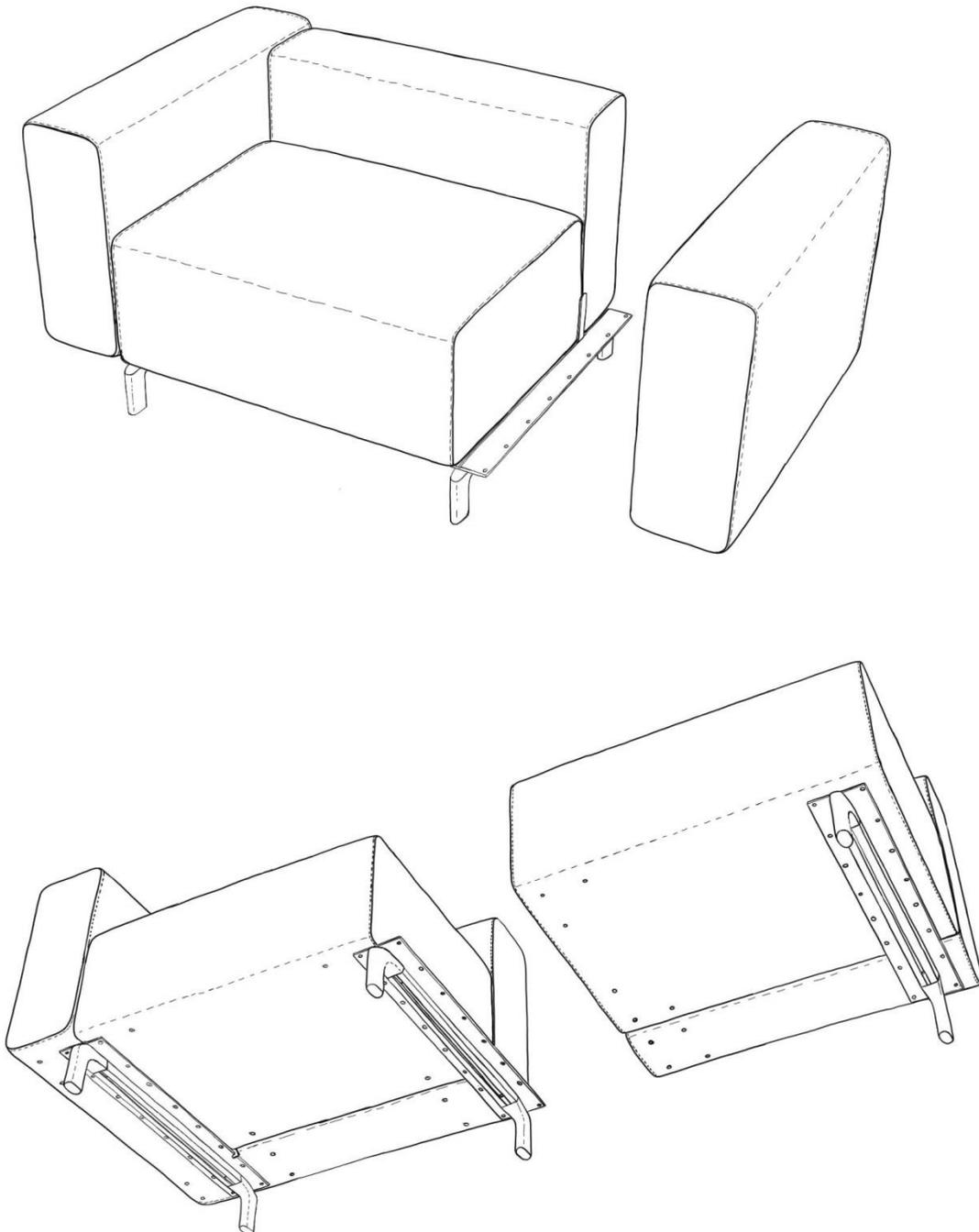
Weiterhin ist ein aufsteckbarer Ablagetisch aus pulverbeschichtetem Aluminium in 40 cm Breite erhältlich.

Dieser kann im System an beliebiger Stelle aufgesteckt werden.

Wie eingangs beschrieben, werden die Module über die Systemträger in beliebiger Reihenfolge verbunden.



Beim Anbau eines Armteils oder einer weiteren Sitzeinheit wird der Systemträger zwischen den Modulen montiert.



Beginnend mit der kleinsten möglichen Konfigurationseinheit.

Beispiel 1. Die einfachste Konfigurierung besteht aus einem **einzelnen** Sitzmodul oder Ablagemodul in Kombination mit Fuß F1 (ohne dieses mit weiteren Modulen zu verbinden)

Regel : Dies funktioniert (ohne Systemträger) und nur mit Modulen die eine mindestens Kantenlänge von 40cm haben und nur in Kombination mit F1 (es sind jeweils 4 Füße F1 nötig).
Für diese Konfiguration, sind ausschließlich Module zu verwenden, deren Außenseiten komplett in Echt bezogen sind.



Aufbau mit Systemträger:

Das Basiselement:

Beispiel 2. Die einfachste Ausführung der Aneinanderreihung von Modulen bei denen die Systemträger zum Einsatz kommen, ist ein einzelner Hocker, eine Bank oder Diese auch in Kombination mit anderen Modulen. Bestehend aus hintereinander, bzw. nebeneinander in einer Reihe angeordneten Polstermodulen gleicher Länge und zwei Systemträgern die sich jeweils seitlich unter der Modulreihe befinden.

Regel: Es lassen sich alle Module mit gleicher Länge 60 oder 80 cm hintereinander-bzw. nebeneinander auf 2 Systemträgern anordnen. Die Länge der beiden Systemträger entspricht dabei immer dem Maß welches sich aus der Addition der hintereinander angeordneten Module ergibt.
Das jeweils äußeren Modul am Anfang und Ende dieser Kette, muss nach Außen eine mit einer Seite in Echt bezogenes Modul haben.
Für jeden Systemträger werden jeweils 2 Füße benötigt, die an dessen Ende angeordnet sind.(siehe ST)



2.1



2.2



2.3



2.4



2.5



2.6

Dieser Aufbau ist die gültige Basis für alle Hocker, Bänke, Sitzelemente usw.

Das Anbauelement:

Beispiel 3. Anbau einer benachbarten Sitzeinheit. Für den Anbau einer benachbarten Sitzeinheit wird einer der beiden Systemträger im Raster um 10 cm verschoben, so dass Dieser sich nun zwischen den zwei Sitzeinheiten befindet. Die neue Sitzeinheit benötigt dann neben den ausgewählten Modulen noch einen weiteren Systemträger gleicher Länge, der sich wiederum seitlich eingerückt unter der zweiten Sitzeinheit befindet.

Regel: Beim Anbau einer weiteren Sitzeinheit gleicher Länge, rückt ein Systemträger in die Mitte zwischen zwei Sitzeinheiten. Die zweite Sitzeinheit kann die gleiche oder auch eine andere Breite haben. Die Module können innerhalb der Sitzeinheit frei angeordnet werden. Die äußeren Module benötigen an Anfang und Ende wiederum einen Bezug in Echt. Der neu Systemträger zusätzlich 2 weitere Füße.



3.1



3.2



3.3

Anbau einer Armlehne seitlich:

Beispiel 4. Wird bei der Anordnung der Module ein Rücken- bzw. Armlehnenmodul in gleichen Ausrichtung wie die Sitzmodule verbaut, dann wird es einfach in die Aneinanderreihung an beliebiger Stelle eingebracht. (siehe Beispiel Bild 2.4.u.2.5 oder Beispiel Bild 3.2 u.3.3).
Wird eine Rücken bzw. Armlehne dagegen in Verlaufsrichtung des Systemträgers verbaut, rückt Dieser an die Position zwischen Sitzeinheit und Armlehne. Siehe (Bild 4.1)
Armlehnen die in Verlaufsrichtung des Systemträgers verbaut sind, werden über einen entsprechenden Verbinder der sich zwischen zwei Sitzmodulen befindet am Systemträger befestigt. Dieser ist im Lieferumfang der Armlehne enthalten.

Regel: Beim Einbau einer Armlehne oder Rückenlehne in Verlaufsrichtung des Systemträgers, rückt dieser an die Position zwischen Sitzeinheit und Armlehne. Die Sitzeinheit muss aus mindestens aus 2 Modulen (z.B. Sitz und Rücken oder 2xSitz) bestehen, damit die Halterung der Armlehne dazwischen positioniert werden kann. Da Armlehnen seitengleich immer eine Außenseite in Echt haben, ist nichts weiter zu beachten.



4.1



4.2



4.3

Die Armlehnen Bild 4.2 und 4.3) ARM2 und ARM4 sind aufgrund der Polsterung ausschließlich zum Einsatz als Armlehne geeignet. Die in Bild 4.1 gezeigte Armlehne ARM1 ist auch als Rückenlehnenmodul geeignet

Einbau eines Winkelmoduls:

Beispiel 5: Die Winkelmodule können alternativ verwendet werden. Sie ersetzen einen Winkel aus Armlehnenmodul und Rückenmodul. Es macht keinen Unterschied an welcher Stelle das Winkelmodul als Alternative verwendet wird.

Regel: Beim Einsatz eines Rückenmoduls, bleiben die Regeln für alle anderen Module und Systemträger unverändert.



5.1



5.2

Einbau eines 90° Eckelements:

Beispiel 6. Es ist möglich ein Eckelement mit einer Seitenlänge von 60 bzw. 80 cm in die Struktur einer Elementgruppe einzubinden. Für ein Eckelement wird jeweils ein Systemträger mit der Länge des anschließenden Anbauelements benötigt. Dieser ist dann zwischen Eck und Anbauelement positioniert. Einer der beiden Systemträger muss vorn immer einen Ausschnitt für die Eckverbindung haben. Für die hintere gegenüberliegende Ecke wird immer ein Systemträger ST40 verwendet, der einen einzelnen Fuß in der Ecke aufnimmt. Für die Ausführung der Ecke werden ausschließlich Module mit einer durchgehenden Fläche auf der Oberseite (Sitzmodule ohne Einzüge, oder Ablagemodule) verwendet. Diese werden dann einzeln oder in Kombination mit einem entsprechenden Winkelmodul eingesetzt.

Regel: Beim Anbau eines Eckelements an eine bereits vorhandene Sitzeinheit rückt der Systemträger des vorhandenen Elements an die Position zwischen Anbauelement und Eckelement. Nun wird ein weiterer Systemträger mit Ausschnitt und zwei Füßen in Anbaurichtung sowie ein Systemträger ST40 mit einem Fuß in der gegenüberliegenden Ecke benötigt. Bei der Verwendung der Sitz- oder Ablage-Module sind nur solche mit durchgehendem Bezug möglich. Sichtbare Außenflächen müssen in Echt bezogen sein



6.1



6.2



6.3

Eckelement mit einem Polstermodul

Eckelement: Ausführung mit einer Kombination aus Polstermodulen für Sitz und Rücken.



6.4



6.5



6.6

Einbau eines T- Stückes, oder einer Kreuzung

Beispiel 7.

Mit einem durchgehenden Polster oder Ablagemodul mit einer Seitenlänge von 60 bzw. 80 cm ist es möglich eine T-Formation oder eine Kreuzung auszuführen.
 An jeder Anschlusskante in der Richtung in der weitergebaut werden soll, ist ein Systemträger mit der Länge des Anbauelements notwendig. In den Ecken des Elementecken, in denen 2 Systemträger aufeinander treffen, muss einer der beiden einen Ausschnitt besitzen (siehe Systemträger ST.. ALi oder ST ... ARe).
 Für die Ausführung einer solchen T-oder Kreuzungsformation, werden ausschließlich einzelne Module mit einer durchgehenden Fläche auf der Oberseite (Sitzmodule ohne Einzüge, oder Ablagemodule) verwendet.

Regel: Beim Anbau eines solchen Elements an eine bereits vorhandene Sitzeinheit rückt der Systemträger des vorhandenen Elements an die Position zwischen Anbauelement und T- oder Kreuzungselement.
 für eine Formation wird jeweils in Anbauichtung ein weiterer Systemträger mit Ausschnitt benötigt.
 Für ein T werden 2, für eine Kreuzung 3 weitere Systemträger benötigt.
 Bei der Verwendung des Sitz- oder Ablage-Moduls sind nur solche mit durchgehendem Bezug möglich.
 (rein aus optischen Gründen) Sichtbare Außenflächen müssen in Echt bezogen sein.



7.1



7.2



7.3



7.4

Ausführung einer Kreuzung:

Regel: Alle 4 Systemträger einer Kreuzung zu den benachbarten Elementen müssen jeweils mit Ausschnitt auf der gleichen Seite sein, damit lassen sich die Systemträger zu einem Quadrat unter einem Kreuzungselement anordnen. Die Systemträger sind dabei immer jeweils zwischen dem Kreuzungselement und Anbauelement positioniert.



7.5



7.6



7.7



7.8

Verbinden zweier gegenüberstehender Sitzeinheiten mit Hilfe einer weiteren Rücken oder Armlehne zu einer U oder S-Form.

Beispiel 8. Mit Hilfe zweier zusätzlicher Verbinderrplatten ist es möglich ein Zwischenmodul zwischen zwei sich gegenüberstehende Sitzeinheiten, Sessel oder Sofas zu montieren und Diese so zu einer U oder S-förmigen Einheit zu verbinden.
Dazu ist es notwendig, dass die Sitzeinheiten seitlich an der zu verbindenden Stelle mit einem in Richtung des Systemträgers laufenden Polsterelement abschließen. An dieser Stelle kommen jeweils Systemträger zum Einsatz, die am vorderen Ende nach Außen einen Ausschnitt haben.
Das Zwischenelement muss rundum in Echt bezogen sein, und wird mit Hilfe zweier seitengleicher Verbinderrplatten zwischen den beiden gegenüberstehenden Sitzeinheiten freischwebend montiert.

Regel: Die an den zu verbindenden Sitzeinheiten positionierten Systemträger müssen dann jeweils vorn außen einen Ausschnitt haben. Das verwendete Zwischenmodul muss rundum in Echt bezogen sein, mindestens 2 Lochreihen und somit eine Breite von wenigstens 20 cm haben.
Es werden zusätzlich 2 Verbinderrplatten VPL6 benötigt. (Siehe Bild 8.1-8.4)



8.1



8.2



8.3



8.4



8.5



8.6

Die Regel gilt auch für U-förmige Zusammenstellungen mit hohen Rücken (Bild 8.5) und S-förmige Zusammenstellungen (Bild 8.6)

Verlängerung einer Sitzeinheit nach vorne:

Beispiel 9. Wenn eine Sitzeinheit nach vorne z.B. zu einer Liege verlängert wird, kommen Systemträger mit Ausschnitt zum Einsatz. Wird ein ST im Bereich der Sitzfläche zwischen zwei Sitzeinheiten positioniert, verspringt der zweite ST seitlich um eine Lochreihe unter den Sitz der sich nach vorne verlängert. Hierzu werden die ST mit Ihren Ausschnitten zueinander und um eine Rasterlänge überlappend verwendet. Für den ST der die Sitzfläche nach vorn verlängert, wird nur **ein** zusätzlicher Fuß benötigt. Der Aufbau der anderen Seite der Sitz-Verlängerung hängt davon ab, ob ein Versatz der Position eines ST benötigt wird. (Die Ausführungen und Abhängigkeiten sind anhand von Beispielen beschrieben)

Regel: Wenn ein Sitzelement einer Anbaugruppe nach vorne verlängert wird, dann verspringt der ST der für die Verlängerung benötigt wird um eine Rasterposition (10cm) unter die verlängerte Fläche. Verwendet werden dafür 2 ST mit Ausschnitt. Der ST für die Verlängerung nach vorne benötigt einen Fuß und wird je nachdem wie viele Module hinzugefügt werden, in der Länge angepasst.



9.1



9.2

Regel: Da auch zwischen Armlehnenmodul und Sitzfläche immer ein ST positioniert sein muss, verspringt dieser n der Verlängerung nach vorne je nach Ausführung der Sitzfläche nach innen oder nach außen. So dass er immer um eine Rasterbreite an der verlängerten Sitzfläche nach innen rückt. Bei der Verlängerung um eine Rasterbreite (20cm), genügt für die Verlängerung eine VPL6 ohne zusätzlichen Fuß. (siehe Beispiel 11)



9.3



9.4



9.5



9.6

Einbau von Ablagen:

Beispiel 10. Alle Ablagemodule lassen sich frei als Tisch benutzen (siehe Beispiel1) oder nach den Regeln für den Einbau der Module beliebig in das System einfügen. z.B. innerhalb einer Sitzeinheit oder zwischen zwei Sitzeinheiten. Wichtig ist lediglich, dass beim seitlichen Anbau eines Ablagemoduls (im Gegensatz zu den Armlehnen) unter dem Ablagemodul immer ein Systemträger und entsprechende Füße benötigt werden. Genau wie bei einer Sitzeinheit

Regel: Eine seitlich am Möbel angebaute Ablagefläche, benötigt immer einen Systemträger mit Füßen.



10.1



10.2



10.3

Einbau von Rundteilen:

Beispiel 11. Beim Anbau von runden Elementen (45°) verhält es sich wie in Beispiel 10. Sollte die benachbarte Sitzeinheit eine andere Tiefe haben, dann kommen die Regeln aus Beispiel 9 zur Anwendung. Ist der Versatz in der Tiefe nur 20 cm (eine Rasterlänge), dann reicht an dieser Stelle auch eine Kombination aus ST mit Ausschnitt und einer Montageplatte VPL6. Siehe Bebilderung unten.

Regel: Die Grundregeln sind bekannt.



12.1



12.2



12.1



12.2

Hinzufügen von Kissen:

Beispiel 12. Bei einigen Rückenmodulen lassen sich optional Rückenkissen hinzufügen.

Regel: Die Kissen sollten sich da wo es möglich ist einfach hinzu fügen lassen.



12.1



12.2

Systemträger und Füße:

Beispiel 13. Die Systemträger haben je 2 Lochreihen zur Verschraubung der Module. Die Löcher und die Lochreihen sind jeweils im Abstand von im 10 cm angeordnet. Die Systemträger gibt es in Längen mit einer Abstufung von jeweils 20 cm.. Die Füße, Gleiter oder Rollen befinden sich jeweils am Ende eines Systemträgers an einer genauen Position. Durch die Fußhöhe wird die genaue Höhe des Systemträgers und damit die Sitzhöhe sowie die Gesamthöhe bestimmt.

Regel: Die Länge und Position der Systemträger muss sich den Regeln nach der Auswahl der Module anpassen. Die Fußhöhe bestimmt die Höhe des Möbels.



13.1

Die Füße gibt es in unterschiedliche Ausführungen.

Oberflächen und Bezüge:

- Beispiel 14.** Für die Module gibt es eine Auswahl an Bezugsmaterialien die diesen individuell zugeordnet werden können.
Regel: Werden nur ein oder 2 Module in einer Farbe oder Material bestellt müssten Mehrkosten für entsprechenden Mindermengen berücksichtigt werden.

MODUL21
designmöbel manufaktur

Modul21 GmbH & Co. KG
Am Schloßchen 23
D-63571 Gelnhausen

Registergericht Hanau
HRA 93577

P.h.G. Modul21 Verwaltungs GmbH
HRB 96369

Geschäftsführer: Volker Reichert

Tel +49 (0) 6051-7086079
eMail info@modul21.com
www.modul21.com

Ust.-IdNr. DE 316 063 346

